

DES ANGERS NEUE KLEIDER

Thomas Sieberer, Lukas Malli, Nina Haider, Karin Andert

Das Burgenland als jüngstes Bundesland hat viele Besonderheiten. Eine davon sind seine Siedlungsstrukturen, denn in vielen Fällen handelt es sich bei burgenländischen Gemeinden um sogenannte Angerdörfer. Der Anger bezeichnete einen zentralen Dorfplatz, um den sich meist schmale Langstreckhöfe anordneten. Der Anger konnte von allen Bewohnern genutzt werden, er war Ort für Feste und gemeinschaftliche Aktivitäten und wurde oftmals auch genutzt, um etwa das Vieh über Nacht zusammenzutreiben.

Auch Gols gründete sich um einen linsenförmigen Anger, der bis zu 70m breit war. Die im 13. Jahrhundert errichtete katholische Kirche, der Pfarrhof, die Schule, die Fleischbank, der Dorfbrunnen und das Gemeindegewandshaus, welche sich alle rund um diesen Dorfplatz gruppierten, bildeten den sozialen Mittelpunkt der Marktgemeinde.

Heute schreiben wir das Jahr 2020. Das Gebäude eines ehemaligen Supermarktes, welches seine Funktion als Nahversorger vor vielen Jahren verloren hat, wartet bereits seit geraumer Zeit auf eine adäquate Auseinandersetzung. Neben diesem Gebäude findet sich das zum Andenken an die in den beiden Weltkriegen Gefallenen errichtete Denkmal. Was darüber hinaus an Fläche übrig bleibt, ist vorwiegend dem Individualverkehr vorbehalten. Einzig die Adressen am "Hauptplatz" lassen noch auf den ursprüngliche Anger als gesellschaftliche und räumliche Mitte des Dorfes schließen.

Unser Projektvorschlag sieht vor, die einst verloren gegangenen Qualitäten des Dorfgangers wieder sichtbar und die NEUE MITTE GOLS zu einem identitätsstiftenden Ort zu machen, um damit den Genius Loci eines solch besonderen Ortes nachhaltig zu bewahren.

DIE "SUMMAKUCHL" - Als zeitgemäße Neuinterpretation der früher in fast jedem Haus selbstverständlichen "Summakuchl" zeigt sich der neue Pavillon an der südlichen Kante des neuen Dorfgangers. Das halboffene Atrium, durch dessen Dachöffnung ein Baum wächst, dient als Pufferraum zwischen öffentlichem WC und multifunktionalem Gastronomie-Raum.

Durch die gänzlich offenbaren Glaselemente kann die "Summakuchl" sowohl unabhängig als auch zusammen mit dem Dorfplatz bespielt und genutzt werden. Die vorhandene Infrastruktur erlaubt beispielsweise eine Nutzung als Degustationsraum zu Martini, als Marktcafé oder auch als Ausschank bei Festen.

Mit seiner Materialität fügt sich die "Summakuchl" sensibel in das historische, teils denkmalgeschützte Ensemble aus römisch-katholischer Kirche, Pfarrhof und Weinkul-

turhaus ein. Die sich an Drahtseilen hinaufklimbenden Weinreben dienen als durchlässige, visuelle Abschirmung und stellen einen klaren Bezug zur Golser Tradition im Weinbau dar.

DER DORFPLATZ - Am ursprünglichen Standort des ehemaligen SPAR-Gebäudes entsteht ein nutzungsöffener Dorfplatz, der in verschiedensten Szenarien eine ganzjährige Nutzung garantiert - er ist Festplatz, Marktplatz und im Bedarf auch Parkplatz. Gemeinsam mit der "Summakuchl" bildet er das Herzstück des Dorfgangers und verschafft Gols eine neue, offene Mitte.

DER HEURIGE - Als Nachnutzung für das ortskernseitige Nachbargrundstück des Weinkulturhaus wird eine gastronomische Funktion im Sinne eines Heurigen angedacht. Der auffällige Kopfbau soll zugunsten eines Vorplatzes abgetragen und als Gastgarten genutzt werden, der Streckhof als ortsbildprägende Typologie jedoch nach Möglichkeit erhalten und adaptiert werden.

DAS DENKMAL - Das vormals solitäre und in sich sehr abgeschlossen wirkende Kriegerdenkmal wird mit seiner Adaption ein räumlicher Bestandteil des neuen Dorfgangers und verdeutlicht durch seine Öffnung und räumliche Transparenz die Wichtigkeit an das Gedenken an die Kriegsoffer.

DER "WEIN-GARTEN" - Im ehemals eingezäunten Vorbereich des Denkmals entsteht eine neue, offene Ruhezone, die durch Sitzbänke, Pflanztröge und Bodenbepflanzungen eine adäquate Aufenthaltsqualität bekommt. Im Gegensatz zum klassischen Weingarten, in dem die Weinstöcke wegen ihrer Trauben kultiviert werden, sollen im neuen "Wein-Garten" die Weinstöcke als Bepflanzung zur optischen Aufwertung eingesetzt werden. Die bestehende Allee wird durch zwei neue Bäume ergänzt und der "Wein-Garten" somit noch besser von der angrenzenden Straße abgeschirmt.

DIE "RADLSTATION" - Die an den "Wein-Garten" angrenzende "Radlstation" lädt mit einem Trinkbrunnen, einer öffentlichen Fahrradpumpe und Radabstellplätzen sowohl radfahrfreudige Gäste als auch die Golser Bevölkerung zur Rast ein.

DER PARKPLATZ - Die Funktion des bestehenden Parkplatzes wird beibehalten, jedoch wird durch eine neue Parkordnung die Anzahl der Stellplätze erhöht. Durch den gleichbleibenden Bodenbelag wird der Parkplatz jedoch nicht als Verkehrsfläche wahrgenommen, sondern bildet visuell eine Einheit mit dem gesamten Dorfganger.

DER "DORFTROMMLER" - Der Pavillon dient in Anlehnung an den "Dorftrommler" als Informationsquelle für die Bevölkerung. Mit seiner exponierten Lage am Kopfende des neuen Golser Dorfgangers ist er die erste Anlaufstelle für alle Neuigkeiten in der Gemeinde.